



figures and women's other roles elsewhere. (Albrecht Classen)

12. An Anthology of Feminist Approaches to Middle High German Literature, Hrsg. A. C. G6ppinger Arbeiten zur Germanistik 528 (G6ppingen: Kummerle, 1991).

E – Bücher

13. https://www.jstor.org/stable/42585726?seq=1#metadata_info_tab_contents

14. https://www.researchgate.net/publication/286288445_The_Roles_of_Women_in_Old_High_German_Literature

15. <https://www.abc-clio.com/ABC-CLIOGreenwood.aspx>

16. JSTOR: eine digitale Bibliothek für Gelehrte, Forscher, und Studenten.





bekannten existierenden Beispiels zwischen Mann und Frau genommen werden und kann auch in Literatur jeder Nation beschrieben werden.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Women in Frankish Society Marriage and the Cloister/ Author Suzanne Fonay Wemple. Die originale From: University of Minnesota. Hrsg.: University of Pennsylvania Press, 1981, Digitalisiert: 19 Jan 2010
2. German Women In The 18th and 19th centuries / A social and literary history (1986). Ruth-Ellen B. Joeres and Mary Jo Maynes
3. Zwischen Kochtopf, Krankenbett. Und Ulrike Thomas Diätassistentinnen in Deutschland 1890-1980
4. Between The Cooking Pot and the Sick Bed Dietetics in Germany, 1890-1980] Medizin, Gesellschaft und Geschichte. (2004), Vol. 23, pp. 133-163.

5. Rieger, Bernhard (2008) Hanna Reitsch (1912–1979). The Global Career of a Nazi Celebrity “German History.

6. Songbird of the German women’s movement’ Autor: Louise Otto-Peters (1819-1895)

7. Katherine M. Rogers, Feminism she lived in the 18th-Century (Urbana: University of Illinois Press, 1982) England

8. Tony Tanner, Adultery in the Novel: Contract and Transgression (Baltimore: Johns Hopkins University Press, 1979); also Peter Stallybrass and Allon White, The Politics and Poetics of Transgression (Ithaca: Cornell University Press, 1986).

9. Helen Damico and Alexandra Hennessey Olsen, Hrsg.: New Readings on Women in Old English Literature

10. Bloomington, IN: Indiana UP, 1990) for an exception which treats the Old High German period

11. literary treatment of religious



betrachtet. Alle Studien weisen darauf hin, dass selbst in der Epoche des Althochdeutschen und des Mittelalters, in der die internationale lateinische Sprache die Herrschaft über die Schrift übernahm, eine seltene Erwähnung der weiblichen Figur zu finden ist.

All diese Faktoren beeinflussten die literarische Produktion von Frauen. Diese Diskrepanz spiegelt sich in den literarischen Werken der germanischen Romanautorinnen wider und zeigt sich deutlich unter dem Gesichtspunkt der Bildung des germanischen Landes. Aus sozioökonomischer Sicht verursachte es auch eine große Verzögerung. Darüber hinaus hatte die Zeitalter der geistigen Aufklärung nicht allzu viel für ihre Rolle gebracht. Doch bei all diesen Umständen und Faktoren, die gegen die deutschen Frauen standen, gab es zwischen 1770 und 1810 einen Lichtblick; einer Zeit, in der die Rate der weiblichen Literaturproduktion

astronomisch anstieg. Aufgrund des inhaltslosen literaturgeschichtlichen Hintergrunds ist die heutige gebildete Frau in der Literatur immer noch Opfer der Versäumnisse der überwiegend männlichen akademischen Vorfahren. Und sie trägt Last der alten sozialen Alltagsbeschränkungen trotz des offenen Lebens, das sie in der europäischen Gesellschaft erlebt. Der Beweis dafür ist, dass wir im Vergleich zur Anzahl der männlichen Schriftsteller nicht die gleiche Anzahl von weiblichen Schriftstellern oder zumindest eine große Anzahl von berühmten germanischen weiblichen Namen im Bereich der westlichen Literatur finden. Wir müssen überdies zugeben, dass in allen Gesellschaften und Traditionen der Nationen Männer mit ihrer Behandlung und ihrem Verhalten gegenüber Frauen anerkannt werden, so dass sie bestimmte soziale Phrasen oder Worte fordern sollten, die den Respekt vor Frauen erklären. Die Linguistik kann als Spiegelbild eines





men, dass das schwächere weibliche Geschlecht eher eine hilfreiche Anleitung braucht, weil es einer starken Welle von Kritik und der Beurteilung des Erscheinungsbildes ausgesetzt ist, obwohl das der Gerechtigkeit nicht entspricht. Die meisten deutschen Schriftstellerinnen scheinen mit den ihnen zur Verfügung stehenden generischen Mitteln ihre Aufgabe gleistet zu haben; sie nutzten die fiktionalen Hilfsmittel, die sie fanden, um bestimmte pragmatische Schwierigkeiten hervorzuheben, die der zeitgenössischen weiblichen Existenz innewohnen.⁽¹⁾

FAZIT

Es gibt verschiedene Formen der Diskriminierung, die auf dem Ge-

schlecht oder auf anderen Faktoren der Gewalt beruhen können, besonders wenn sie sich gegen Frauen richten. In allen Kulturen ist die Diskriminierung von Frauen in einem unvorstellbaren Ausmaß vorhanden, wobei der Zugang von Frauen zur Gerechtigkeit oft mit diskriminierenden Hindernissen in Gesetz und Praxis einhergeht.

Viele glauben, dass deutsche Frauen diese Diskriminierung nicht erleben, aber in Wirklichkeit lebten die meisten fränkischen Frauen vor 1789 gefesselt und beschränkt auf den besonderen privaten Temperamentmodus der Gesellschaft. Die deutschen Frauen haben unter einer jahrzehntelangen Diskriminierung gelitten, und wenn die Gesellschaft davon profitierte, wurden sie ausgenutzt, um beispielsweise ein politisches Ziel zu erreichen, was aber nicht nur in der Nazizeit war. Ferner wurde sie von der deutschen Männergesellschaft nur als Ehefrau, Mutter und Witwe

(1) ⁰ Tony Tanner, *Adultery in the Novel: Contract and Transgression* (Baltimore: Johns Hopkins University Press, 1979); also Peter Stall brass and Allan White, *The Politics and Poetics of Transgression* (Ithaca: Cornell University Press, 1986).



langen Kampf tatsächlich das Feld der wirtschaftlichen Optionen für die weibliche Selbständigkeit.

Diese Kluft zwischen den vom Markt generierten Möglichkeiten und geschlechtsspezifischen Rollen und Erwartungen war nur eine der Komponenten weiblicher Autorschaft in England und im deutschsprachigen Europa während des späten achtzehnten Jahrhunderts. Frauen waren in anderen, homologen Widersprüchen fast in jedem Bereich ihrer Erfahrung verhaftet - auf den Ebenen der Bildung, der Ehe, der häuslichen Organisation und der Kindererziehung, der sozialen Interaktion außerhalb des Hauses, ihrer kulturellen Positionierung gegenüber der literarischen Tradition und der politischen Beteiligung und Zugehörigkeit. Diese Diskrepanz spiegelt sich deutlich in den literarischen Werken englischer und germanischer Romanautorinnen jener Zeit. Dieses neu erschlossene literarische Gebiet, das auf die popu-

läre Vorstellungskraft ausgeübt wird, legitimiert aber nach der hochgradig empfohlenen und vermittelten Form der Erzählung noch keineswegs einen unbeaufsichtigten erzählerischen und thematischen Spielraum innerhalb seiner Grenzen. In der Begegnung mit kommunalen Kräften, die seine Vorrechte bedrohen, entdeckt dieses neue Gebiet seine Autonomie. Das sorgte wiederum dafür, dass der Roman schon allein durch seine Popularität als Hilfsmittel zur Eindämmung, zur richtigen Sozialisierung, kurz gesagt, zur überwachenden Aufsicht des lesenden und schreibenden Subjekts fungierte.

Darüber hinaus scheint es logisch, dass das Schicksal des weiblichen Ichs, das ab der Mitte des 18. Jahrhunderts so viel romanhaftes Interesse weckte, das besonders vom Konflikt zwischen Selbsterkundung und den Schwierigkeiten der Frauen in der Gesellschaft geprägt sein würde. Immerhin wurde angenom-





ven und veränderte die Darstellung von Frauen und ihren Problemen, unter denen sie leiden. Stefan glaubt an die Existenz einer weiblichen Sprache und einer weiblichen Literatur, die sie in den Mittelpunkt ihres Schreibens stellt. Gerade suchen die jüngeren Autorinnen nach neuen Formen und einer neuen Sprache. Sie zeigen ein zunehmendes Interesse an weiblichen Problemen wie Geburt, Abtreibung und lesbische Liebe, und vor allem geben sie sich nicht mit der Darstellung von Unterdrückung zufrieden. Diese Autorinnen eröffnen neue Möglichkeiten und Wege für Frauen, die ihre eigne Identität suchen.⁽¹⁾

(1) The Feminist Encyclope-

dia of German Literature

Herausgegeben von: Frieder-

icke Eigler and Susanne Kord,

British Library cataloguing in

Publication Data is available

First published and Copy right 1997 by

Friedericke Eigler and Susanne Kord

Library: of Congress catalog Card no:

96-18204

BERUFSTÄTIGE FRAUEN UND WEIBLICHE SCHWIERIGKEITEN

Obwohl es Schriftstellerinnen gab, die von allen finanziellen Verpflichtungen befreit waren, um zu schreiben, werden wir aber feststellen, dass viele andere nur zu bestimmten Zeiten ihres Lebens für den Profit schreiben müssen. Sowohl im deutschsprachigen Raum als auch in England gab es aufgrund von Heiratsaufgabe, Witwenschaft oder Trennung eine bestimmte Art von Frauen, die sich um ihre Schreibstifte kümmerten, um den Lebensstandard zu verbessern und sich selbst zu erziehen und ihren Kindern zu helfen. Frauen wie Mary Ann Radcliffe und Charlotte Smith, die sich von ihren Ehemännern getrennt und ihre zehn bzw. acht Kinder alleine unterstützt haben. Das gleiche gilt für Isabella Wallenrodt, Eliza Fenwick, Anne Masterman Skinn, Elisa Hahn, Caroline Augusta Fischer. Was dann im ausgehenden 18. Jahrhundert geschah, verengte sich nach diesem sehr



Frauenbild geöffnet werden, das die Frau als gleichberichtigt betrachtet, ohne diese Elemente ihres Wesens, die so oft als weiblich beschrieben wurden, zu verlieren. Ginny Foster ist der Meinung, dass wir spezielle Studien benötigen, die uns helfen, eine Zukunft zu erreichen, die die wahre Bedeutung von Freiheit genießt, nicht nur für die Frau als Frau, sondern auch für sie als Mensch.

Nach Zweig und Dohm sollten Frauen rein, unschuldig, unberührt und ohne sexuelle Gefühle sein, bis sie verheirateten und dann beginnen sie zu putzen, zu kochen, Kinder zu gebären und dazu das körperliche und geistige Ego ihrer Ehemänner zu stärken. Dies galt sowohl für Frauen aus der Unterschicht als auch aus der Mittelschicht. Ein Handbuch zur Haushaltsführung, das von einem männlichen Autor verfasst und 1882 in der elften Auflage veröffentlicht wurde, riet jungen Arbeiterfrauen, ihr Heim als heilig zu betrachten, und sagte ih-

nen, dass sie allein für das häusliche Glück verantwortlich seien. Während sie Frauen als Ehefrauen und Mütter realistisch darstellen, die von Ehemännern und Söhnen unterdrückt und ausgebeutet und wie Tiere behandelt werden, sind sowohl (Halbtier) als auch (Olly Rangierbahnhof) Frauen auf der Suche nach ihrer eigenen Identität und versuchen, sich in ihren Berufen als Künstlerinnen zu verwirklichen. Es ist deutlich erkennbar, dass die Antwort eher in der Arbeit als in der Ehe zu liegen scheint; sie können nicht beides kombinieren und müssen eine Wahl treffen.

Beispielsweise haben wir das Buch von Verena Stefan, einem aktiven Mitglied der westdeutschen Frauenbewegung, das aus autobiografischen Skizzen, Dramen, Gedichten und Analysen besteht. Auf der Suche nach ihrer verlorenen weiblichen Identität durchlebt sie verschiedene Liebesbeziehungen zu Männern und Frauen. Sie brachte neue Perspekti-





geschlossen? Und warum gibt es keine großen Künstler von Frauen? „Er antwortete“: Der Fehler liegt nicht in unseren Sternen, unseren Hormonen, unseren Menstruationszyklen oder unseren inneren Leerräumen, er liegt in unseren Situationen und unserer Erziehung. Das Wunder ist in der Tat, dass angesichts solch überwältigender Chancen gegen Frauen so viele es geschafft haben, so viel zu erreichen. wir können die Literatur von Frauen nicht betrachten, ohne die sozialen Bedingungen zu berücksichtigen, denen Frauen ausgesetzt waren. Darüber hinaus gehört es zu den wichtigen Ziele der feministischen Literaturkritik, die manche Kritikerinnen als „letztlich Kulturkritik“ definieren.

Victoria D. Jacoby erwähnt in ihrem kurzen Artikel, dass Lesen, Schreiben und Frauen eine gute, klare Einführung in die Probleme der feministischen Kritik gegeben haben. Sie behauptet, sie sei „weder eine Form der konventionellen ‚objekti-

ven‘ Rezension noch ein Test einer Ideologie, der auf Kosten eines ästhetischen Wertarguments eingesetzt wird.“ Sie liegt irgendwo zwischen den Extremen von Desengagement und Engagement. Genauer gesagt, sieht Jacoby feministische Kritik als „ein Aufwand“, der beschrieben und erklärt werden muss.

Im Rahmen der feministischen Perspektive können verschiedene kritische Ansätze angewandt werden. Am offensichtlichsten dabei ist die Suche nach stereotypischen Bildern und Rollen, die zeigt, dass die Literatur - als kultureller Spiegel - bestimmte Bilder (z.B. die Verführerin) aufrechterhält und ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis kultureller Einstellungen gegenüber Frauen sein kann. Obschon dieser Ansatz lohnenswert und notwendig ist, sollte er nicht auf die Untersuchung von Frauen als Unterdrückte beschränkt werden. Vielmehr soll damit der Weg zur Unabhängigkeit, Stärke und neuem



deutschen Zeitalter sehen. Auch neue Forschungen, die über das Leben der Frauen während der Produktion und Veröffentlichung der ersten lateinischen Literatur dieser Zeit geschrieben wurden, haben dargelegt, dass die weiblichen Leser und Autoren, Förderer und Buchbesitzer aktiv oder produktiv teilgenommen haben. Es ist jedoch klar, dass die Aufzeichnungen die wenigen Informationen über die weibliche Rolle in althochdeutschen literarischen Texten“ erklären. Und nur durch die umgebende Textsprache wurde diese Rolle erkannt, weitgehend verschwunden und ignoriert. Ähnliches, wie es in der Zeit des Altdeutschen geschah, wurde kürzlich in den neuen Forschungen über das Altenglische entdeckt, obwohl es uns erklärt, dass in dieser Zeit viel geschrieben wurde, um den Mangel an Aufmerksamkeit für die weiblichen Charakter und der Darstellung der weiblichen Rolle durch den Rückblick auf die historischen Quellen und

das Wiederstudium der primären literarischen Schriften zu kurieren⁽¹⁾.

FEMINISTISCHE LITERATURKRITIK

Feministische Kritik war der deutschen Literatur nicht bekannt, sie wusste nur, wie man sie definiert. Definitionen öffneten die Augen für einige der Probleme und die vorherrschenden Vorurteile in der traditionellen Literaturinterpretation. Sie lesen kritische Artikel über Frauen in der deutschen Literatur, wie z.B. „Schriftstellerinnen des neunzehnten Jahrhunderts“ von Otto Heller, der sich fragt, warum es in Deutschland keine großen Autorinnen gibt. Ist die Frau durch natürliche Grenzen von den Bereichen der kreativen Kunst aus-

(1) ⁰ siehe auch eine Einleitung“, Women as Protagonists and Poets in the German Middle Ages. Eine Anthologie feministischer Annäherungen an die mittelhochdeutsche Literatur. Herausgeber: A. C. G6ppinger Arbeiten zur Germanistik 528 (G6ppingen: Kummerle, 1991)



übermittelt wurde⁽¹⁾.

Die meisten der Frauen durften nicht mehr als ein Buch erwerben oder besitzen, während die meisten Bücher inhaltlich religiös waren, z.B. Gebetshandbücher, Teile von Bibeln, Predigten über Geschichten in biblischen Betrachtungen. Hier ist ein Beispiel von einer Frau, die Bücher über die althochdeutsche Periode hatte. Ihr Name ist Susan Groag und wurde in 1988 bekannt als eine der berühmten 250 Frauen, die Bücher und mehr als eine der Handschriften aus dem 9. bis 15. Jahrhundert haben. Und es ist bekannt, dass die Mehrheit der mittelalterlichen Textschriften in den deutschsprachigen Ländern in lateinischer Sprache verfasst wurde, so

dass die konventionelle Literatur über Frauen dem volkstümlichen Verzeichnis der deutschen Schrift folgte. Insofern haben wir im Althochdeutschen viel mehr Belege dafür, dass Frauen anfragen, lateinisch schreiben und lesen (McKitterick 1994), als dass es in dieser Zeit mundartliche Belege über weibliche Erklärungen gibt.

Das Vorhandensein der weiblichen Rolle in althochdeutschen (OHG) literarischen Texten wird meist aus konventioneller Sicht erklärt. Ferner gelingt es uns selten und gelegentlich, einen frischen Überblick über die etwa neunzig Jahre erhaltenen althochdeutschen Texte zu finden. Durch diesen Blick können wir eine differenzierte Einschätzung zur Bedeutung für die textlichen Hinweise, die über Frauen in dieser Epoche sprechen, und die weibliche Verbindung und Relevanz zu Hinweisen in den lateinischen literarischen Kerntexten der Epoche deutlich berühren, während wir einen abhängigen Fortschritt im mittelhoch-

(1) ⁰ Helen Damico und Alexandra Hennessey Olsen, Hrsg. *New Readings on Women in Old English Literature* - Bloomington, IN: Indiana UP, 1990) für eine Ausnahme, die die althochdeutsche Periode behandelt - die literarische Behandlung religiöser Figuren und anderer Rollen von Frauen an anderer Stelle. (Albrecht Classen)

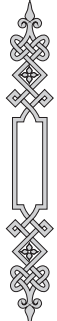


zes ermöglicht. Trotz dieses Verzichts auf offene emanzipatorische Agitation begannen Frauen in Deutschland wie in England etwa zwischen 1760 und 1810, in die öffentlich zugängliche Welt des geschriebenen Wortes einzutreten und in einem anonymen Rahmen als Dichterinnen, Journalistinnen, Polemikerinnen, Dramatikerinnen und vor allem als Romanautorinnen zu publizieren.

ROLLE DER FRAUEN IN DER ALTEN DEUTSCHEN LITERATUR

Der Konflikt zwischen der überwältigenden öffentlichen Präsenz eines weiblichen Ideals und der typisch zitierten Vorstellung von weiblichen Schwierigkeiten, mit dem deutsche Frauen lebten, drückte den von ihnen produzierten Romanen einen unauslöschlichen Stempel auf. Falls sie sich auch einer Art von Imagination (die ihr zugesprochen wurde) zuwandten, die eine begrenzte Autorität der Literatur voraussetzte, mussten sich die

Romanautorinnen mit der Opposition ihrer natürlichen Schöpfung und ihres Geschlechts auseinandersetzen, indem sie mit ihrer eigenen „Weiblichkeit“ in eine männliche Öffentlichkeit eintraten und dazu gezwungen wurden, die dadurch aufgerissene Kluft zwischen öffentlichem Ideal und persönlichem Verhalten anzuerkennen, wie auch immer zart oder hinterhältig. Die traditionelle Sichtweise der Männerherrschaft in der althochdeutschen Zeit ist nicht ganz fair, aber wenn wir die literarischen Zeugnisse unter die Lupe nehmen, stellen wir fest, dass sie immer voreilig, unrichtig und untreu war, indem sie die beträchtlichen Anspielungen in den Texten verwarfen, die sich auf viele Fragen bezüglich der weiblichen Lage beziehen. Die Sammlung von seltenen Daten mit der Konvention der Nachlässigkeit in Frauenfragen gab uns kein klares Bild über Frauen, sondern ließ uns nur einen sehr engen Blickwinkel auf das, was uns an Slang-Informationen





ohne Rücksicht auf ihr Alter, ihr Einkommen oder ihre Position gewählt.

Die Themen und Schriften und die Schriftsteller dieser Epoche ermöglichten der deutschen Frau, sich literarisch in Form von Romanen, Gedichten oder Artikeln zu betätigen, um das Ziel dieser Zeit zu erreichen.

Das deutsche Frauenwahlrecht wurde als Gesetz durch das Parlament der Volksdeputierten in Kraft gesetzt und am 12. November 1918 an die deutsche Nation weitergeleitet. Am 30. Nov. vom selben Jahr wurde dann das Reichswahlgesetz zwangsweise in Kraft gesetzt und zur öffentlichen Abstimmung für alle Bürger, sowohl weiblichen als auch männlichen, zugelassen. Generell haben Frauen und Männer die gleichen Rechte und Pflichten, wie die Idee vom Artikel 109 II der Weimarer Verfassung besagt, egal wie gut dieses Gesetz auch sein mag. Im Jahr 1933 wurden diese erweiterten Wahlrechte von den Nationalsozialisten im Reich über-

rollt. Unter der NS-Herrschaft war das Frauenwahlrecht unwirksam und Frauen durften nicht in den Vorstand der Partei. Später, im Jahr 1933, wurden die Frauenrechtsbewegungen eingeeengt und von wichtigen Positionen ausgegrenzt.

⁽¹⁾In 1949 formulierte schließlich die Rechtswissenschaftlerin Elisabeth Selbert, die als eine der „vier Mütter“ des deutschen Grundgesetzes gilt, den berühmten Grundsatz: „Männer und Frauen haben die gleichen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten“. Das Frauenwahlrecht wurde dann als regelmäßiges Ergebnis dieses Grundsatz-

(1) ⁰ Songbird der deutschen Frauenbewegung'

Autorin: Louise Otto-Peters (1819-1895)

Louise Otto-Peters: Sie ist eine Pionierin der deutschen Frauenbewegung. Im Alter von 24 Jahren forderte sie mehr weibliche Mitbestimmung und gründete 1865 mit anderen Suffragetten den Allgemeinen Deutschen Frauenverein. Die Aktivistin schrieb auch Gedichte und Romane, was ihr den Spitznamen „Singvogel“ einbrachte.



markieren den Höhepunkt der theoretischen Rahmenargumente um die weibliche Rolle und wenn überhaupt Frauen in den herausragenden Ergebnissen der sozialen öffentlichen Geschichte zu dieser Zeit mitspielen konnten, erlebte auch die Integration der Weiblichkeitsdoktrin eine große Entwicklung und idealisierte Druck-motivationen.

Seit über 170 Jahren kämpfen deutsche Frauen für die Gleichberechtigung und trotz ihrer großartigen Leistung zeigen diese Bewegungen auch, dass noch viel zu tun ist.

Im März 1871 erhielten die Frauen das Stimmrecht und erreichten Männer in einem für die fränkischen Länder Deutschlands ungewöhnlichen Fortschritt. Ursachen dieser Entwicklung in weiblicher sozialer Rolle lassen sich auf die Französische Revolution und ihre Forderungen nach der Gleichheit zurückverfolgen, ohne die Autorität auszulösen oder die Elitenrollen zu verändern. Dies führte

letztendlich zu einer Revolution in der Stimmung der deutschen Gesellschaftshaltungen, und kollidierte mit der Ehrerbietung deutscher Herrschaft, die Jahrhunderte lang regiert hatte. Der Einfluß auf die Beziehungen in der Gesellschaft war demzufolge unvermeidbar. Damit dauerte es lange, etwa ein halbes Jahrhundert, bis die Frauen ihr Recht bekamen und an der Wahl teilnehmen konnten. Erst bei den Wahlen zur Weimarer Republik 1919 breitete sich die globale Wahlbewegung überall aus, um die Frauen einzubeziehen. Als Schlüssel-figures der Bewegung für das Wahlrecht der Frauen spielten Sozialisten wie Rosa Luxemburg, Emma Ihrer und die berühmte Partei „Sozialdemokratie die Hauptrolle. Der Kampf für das Wahlrecht der Frau war Seite an Seite mit dem Kampf für das Recht der weiblichen Bedürfnisse auf Arbeit ohne jede Erlaubnis vereint. Auch später spielten Frauen bei den Wahlen überhaupt keine Rolle und wurden





dienst in den Jahren 1944-45 ist nicht zu vergessen. Eine Zahl von 500.000 Frauen und mehr waren freiwillig und uniformiert formell in der Wehrmacht und mehr als 400.000 haben als Krankenschwester gedient. Ungefähr eine ähnliche Anzahl meldeten sich freiwillig in der zivilen Luftverteidigung und auch viel mehr Frauen sind zur Armee eingezogen, um Männer in der harten Kriegszeit zu ersetzen. Sie halfen beim Betrieb der Flugabwehrsysteme in der Kampfkraft der Luftwaffe, um Bomber der Alliierten abzuschießen.

Später in den 1990er Jahren erreichten Frauenpositionen im Gegensatz zur Vergangenheit ein hohes kritisches Niveau in der deutschen Politik, denn bis zum Jahr 1977 konnten die verheirateten fränkischen Frauen in Deutschland nur mit Erlaubnis des Ehemannes arbeiten. Seit dem Jahr 2000 hat die Präsenz von Frauen in der Regimedominanz aufgrund von Änderungen der Geschlechtergleich-

stellung zugenommen. Sie gewannen einen sehr langen Kampf von der Führung eines Hauses bis hin zur Führung der fortgeschrittenen politischen Institutionen.

⁽¹⁾DEUTSCHE FRAUENRECHTS-BEWEGUNGEN

Als eine Einführung in den literarischen Frühling der Frauen werden diese Bewegungen „den ersten Schritt zur Befreiung der weiblichen Literatur betrachtet. In den letzten Jahren des achtzehnten Jahrhunderts und den ersten zwanzig Jahren vom neunzehnten Jahrhundert waren bedeutende Fortschritte nicht nur der Beginn einer neuen liberalen Geschlechtervereinbarung, sondern auch überschritt sich die Rede mit anderen politischen Argumentationen. Die 1790er Jahre

(1) ⁰ Elaine Showalter, "Feminist Criticism in the Wilderness," in Writing and Sexual Difference Hrsg. Elizabeth Abel (Chicago: University of Chicago Press, 1983), 32.



ven Ämtern der Anwälte noch von der privaten Praxis und der Öffentlichkeit ausgeschlossen“ waren. Marie Stritt gründete die erste weibliche Rechtshilfeagentur und 1894, bis 1914, gab es mehr als 95 weibliche Rechtshilfeagenturen, in denen beschäftigte Frauen ihre Chance auf einen Abschluss nach einem neuen Tiefstand nutzten. Anschließend ermöglichten neue Positionen für Frauen durch die Ernährungswissenschaft schnelle Expansion wie Diätassistenten, die oft in der unteren Mittelschicht zu finden waren. Frauenberufe wie Lebensmittelchemikerinnen und Ärzte widmeten der Ernährung die meiste Aufmerksamkeit und bestätigten, dass eine Mischung aus wissenschaftlichen Inhalten und einem hohen Planungsniveau für Patienten mit Stoffwechselerkrankungen heilkräftig war. Aufgrund ihrer Wurzeln in der unteren Mittelschicht erhielten Diätassistenten zu dieser Zeit in der deutschen Gesellschaft keine berufliche

Stellung.

⁽¹⁾DIE DEUTSCHEN FRAUEN IN NS-ZEIT 1933-1945

Während der NS-Zeit war den Frauen nicht erlaubt, irgendeine offizielle Arbeit auszuüben, aber gleichzeitig gab es einige Ausnahmen in der Regierungsbehörde, möglicherweise wegen der Nähe der Frauen zu Adolf Hitler oder zu Propagandazwecken. Für die Nazi-Herrschaft war die technologische Entwicklung eine höchste Priorität, insbesondere in der Verwaltung der Luftfahrt, und stellte Piloten von Frauen in den Mittelpunkt ihres Ausbeutungsstunts. Diese fliegenden Botschafterinnen präsentierten als Bürgerinnen die politische und wirtschaftliche Agenda der Berliner Politik und wurden aber als Fliegerinnen ins Ausland entsandt.

Rolle der Frauen beim Militär-

(1) ⁰The Global Career of A Nazi Celebrity
“German History
Rieger, Bernhard (2008) Hanna Reitsch
(1912–1979).



schoß. Während die Rezensenten jedoch über ein weiteres fieberhaftes Produkt einer weiblichen Füllfeder verhöhnten, schrieben im Laufe des Jahrhunderts über zweihundert weibliche Autoren auf Deutsch. Aber auch hier sind viele ihrer Werke offensichtlich verschwunden und nur bekannt durch ihre Titel, die die Verleger dazu ermutigten, sich weniger um das Geschlecht des Autors eines Werks als um seine Verkäuflichkeit zu sorgen, und noch mehr Frauen dazu ermutigten, sich in dieses Feld zu wagen. In der Folgezeit gab der Markt trotz des Diktats der inneren widersprüchlichen und zunehmend zäh, rigiden Weiblichkeitsideologie auf der ökonomischen Hauptebene ausgewählten Frauen unbestreitbar genau das, worauf die Moralisten zu verzichten mahnten: die Lizenz, sich ihrer eigenen Vorstellungskraft und der Lust an finanzieller Autarkie hinzugeben. Die historische Nichtigkeit, Verleger und Leser wurden implizit als

„ermutigend zum „Reden“ von und über die Frankenfrauen in gedruckten Publikationen betrachtet und wie nie zuvor wurden die Autorinnen für ihre Geschichten belohnt.

Die Klasse der jungen Mittel- und Oberschichtfrauen begann, Druck auf ihre eigenen Familien und ihre Universitäten auszuüben, damit sie wie die reichen Jungfrauen auf die höheren Bildungsstufen einsteigen. In Deutschland war Anita Augsborg die erste weibliche Person mit Hochschulabschluss, die ihr Jurastudium an der Universität Zürich in der Schweiz abschloss. Viele andere deutsche Frauen, die keine Zulassung zu Universitäten in Deutschland bekommen konnten, mussten sich an der Universität Zürich anschließen, um ihre Bildung fortzusetzen. Erst im Jahr 1909 erteilten die Universitäten endlich den Frauen die Zulassung, obwohl die graduierten Frauen nicht die Erlaubnis erhielten, ihre „Berufe“ auszuüben, da sie „weder von administrati-



von körperlicher Gewalt gegenüber der Frau freigesprochen.

Auch die Gleichstellung nach dem bekannten Strafgesetzbuch besagt, dass Frauen eine Zeit lang im Gefängnis unter männlichen Kriminellen bleiben müssen, wo sie lernen müssen und gebildet werden. Diese Stellung der Frau in der Gesellschaft des Früh- und Spätdeutschen, die die Denkweise widerspiegeln, nach der die Historiker die Frauen vor langer Zeit gesehen hatten.

Vor dem 19. Jahrhundert lebten junge Frauen unter der wirtschaftlichen Autorität und strengen Macht ihres (existierenden männlichen) Bruders oder Vaters, bis sie heiratete und unter die Kontrolle des Ehemannes kam. Eine germanische Frau musste eine wichtige Mitgift kaufen, um die Zufriedenheit ihrer Ehe zu sichern und zu erreichen, aber in reichen Familien nahm die Tochter normalerweise ihre Mitgift aus ihrem privilegierten Eigentum, während arme Mädchen

es nehmen, um ihre Chancen bei der Heirat zu verbessern. Aus diesem Grund arbeiten alle, um nur dafür den Lohn zu sparen. Mitgift und Erbschaften von Fraueneigentumsrechten standen beide unter der Aufsicht der deutschen Gesetze, als ein wertvoller Vorteil, der auf eine hohe Sterblichkeitsrate auferlegt wurde. Vor dem Jahr 1789 lebten die meisten Frauen eingeschränkt und restringiert von der „Sonderpolitik der Gesellschaft“⁽¹⁾.

⁽²⁾Die Romane deutscher Frauen müssen sicherlich immer noch einen begrenzten Prozentsatz der gesamten romanischen Produktionsmenge zwischen 1770 und 1810 ausmachen, einer Zeit, in der die Produktionsrate astronomisch in die Höhe

(1) ⁰ German Women In The 18th and 19th centuries Author: Ruth-Ellen B. Joeres And Mary Jo Maynes A social and literary history (1986)

(2) ⁰ Katherine M. Rogers, Feminism she lived in the 18th-Century (Urbana: University of Illinois Press, (1982) England.



änderte und ein wachstumsstarkes industrialisiertes zivilisiertes Produktionssystem aufgrund der Industrie förderte. In früheren Generationen konnte nicht jeder wegen dem Mangel am fruchtbaren Land heiraten und die Eheschließungen fanden meist erst nach dem 25. Lebensjahr statt. Nach 1815 bedeutete auch der Anstieg der landwirtschaftlichen Fruchtbarkeit mehr Nahrungszufriedenheit und ein Rückgang von Hungersnöten, Seuchen und die ausreichende Ernährung ermöglichte, früher zu heiraten und gesunde Kinder zu bekommen. Wenn wir den Akt und die Rolle der Frau in der literarischen Produktionsära des Mittelalters unter die Lupe nehmen, finden wir uns gezwungen, den Inhalt der Werke zu beseitigen und die historischen Wirkungen als Beweis für die weibliche Rolle bei der Veröffentlichung von Büchern zu betrachten. Literarische Themen können ferner als Spiegelbild sozialer Gewohnheiten der damaligen Zeitstruktur betrachtet

werden. Das germanisch-fränkische Recht stellte Frauen in eine minderwertige untergeordnete Situation nur in der Nähe von Männern, was seit dem frühen Mittelalter und bis zum 18 Jhd. geschah. In diesem Jahrhundert sollten die deutschen Landesgesetze und Regelungen bestätigt werden und den Frauen wurden begrenzte Vorteile in Bezug auf Erb- und Eigentumsrechte erteilt.

Vor Gericht verlangten auch die germanischen Witwen einen Vormund eines Mannes, um für sie zu demonstrieren und zu vertreten. Im Gegensatz zum Angelsächsischen Gesetz oder dem westgotischen Symbol verbot das salische Gesetz den Frauen die königliche Erbfolge. Außerdem wurde der soziale Stellenwert gemäß den militärischen und biologischen Rollen determiniert, wobei die weiblichen Neugeborenen ein geringerer Wert als die männlichen beigegeben werden. Bis ins 18. Jahrhundert war im bayerischen Recht die Anwendung



FRÄNKISCHE FRAUEN IN DEUTSCHER GESELLSCHAFT⁽¹⁾

Während des 5. bis 9. Jahrhunderts wandelte sich die deutsche Gesellschaft von einer vergleichsweise einfachen intertribalen Struktur zu einer komplizierteren pyramidenförmigen Organisation, um die zunehmende Arbeit und die Begrenzung des Tätigkeitsbereichs von Frauen zu realisieren, die diese Zeit beeinflusst hatten. Das Ziel der Frau war es, die Distanz zwischen Idealen und legalen Richtlinien auf der einen Seite und die Realität der gesellschaftlichen Fakten auf der anderen Seite zu erklären. Welche Wirkung hatten anschließend die herrschenden Strukturen und die soziale Konformität in der fränkischen und europäischen Gesellschaften auf

die Gleichstellung der Geschlechter? Haben die Aufwertung des Familienkerns und die Durchsetzung der Monogamie im karolingischen Zeitalter die Macht und die Fähigkeiten von Frauen gefestigt oder zersetzt? Und hatte es das genetische Bild korrigiert?

Männer werden in Bezug auf ihr bestimmtes Verhalten gegenüber einer Frau dargestellt, so dass der Mann, der vorgeschriebene soziolinguistische Handlungen fordern sollte, Ehrfurcht vor Frauen zeigt. Da die Linguistik als Spiegel einer bestehenden vertrauten Regel zwischen Mann und Frau in dieser Zeit verstanden werden kann, trat der humanitäre Übergang im fränkischen Deutschland auf.

Es war eine Umwandlung vom steigenden Sterbe- und hohen Geburtendurchschnitt in weniger Sterbe- oder Geburtendurchschnitt, weil das Gemeinwesen sich von einem nicht-industriellen Kollektiv in einer kultivierten modernisierten Gesellschaft

(1) () Frauen in fränkische Gesellschaft (Ehe und Kreuzgang) Autor: Suzanne Fonay Wemple

Die originale Form: Universität Minnesota Digitalisiert: 19 Jan 2010

Hrsg.: Universität Pennsylvania Press 1981



Im Zeitalter der mentalen Aufklärung wurden die Frauen nicht unterstützt, auch von den Liebhabern der Bildung und den Aufklärern, weil sie der Ansicht waren, dass Frauen in ihrer Natur grundsätzlich geschaffen wurden, um Mutter und Hausfrauen zu sein. Innerhalb der sachkundigen gebildeten Klassen herrschte der Glaube, dass Mädchen weitgehend ausgebildet werden sollten, um akzeptiert zu werden und geeignete Gesprächspartner mit ihren Familien und Ehemännern zu sein. Gleichzeitig sollten Frauen in niedrigeren Schichten produktiv und wirtschaftlich hilfreich sein, um ihre Ehemänner bei der Überwindung der Lebensanforderungen zu unterstützen.

Befassen wir uns umfassend mit dem Thema Geschlecht und der Beziehung zwischen den beiden Geschlechtern im traditionellen Lebensstil, der alle Daten über das Leben von Frauen in dieser Zeit überschattet, kann es durchaus möglich sein, dass

Familienbeziehungen eine Art hierarchisches Modell widerspiegeln, das religiösen und säkularen Bereichen nahezu ähnlich ist. Die unterlassene vernachlässigte Rolle von Frauen in der deutschen Gesellschaft im frühen Mittelalter kann ein normales Ergebnis der allgemein bekannten Einstellung gegenüber Frauen als Geschlecht über lange Zeit sein. Diese Artikel mögen klar beweisen, dass sie dazu beitragen können, die Studien über Frauen und ihre vollständigen Rollen im Mittelalter in Merowinger und Karolinger auf den neuesten Stand zu bringen.



Zwei Gender – Geschlechter –
Maskulin – Rolle der Frauen – Frän-
kisch Monogamie – Anspruchsvolles
Deutschland – Witwen

Weniger Wert- Körperliche Ge-
walt – Gleichberechtigung – Diszipli-
nargewalt

Die Tochter des reichen familiären
Erbes – Feminität

Wahlrecht der Frauen – Arbeiten-
de Frauen – NS-Zeit – Pilotinnen

Traditionen – Althochdeutsch –
soziale Bedingungen

Witwenschaft – Mutterschaft –
Separation

Schwächeres weibliches Gender

VORWORT

Die Rolle der Frau und die Exis-
tenz in (OHG) Althochdeutsch wur-
de überwiegend aufgegeben und in
dieser Zeit nicht nur mit Gelehrten,
sondern auch in der Literatur im All-
gemein nicht vertreten, da viele Fak-
toren die Traditionen literarischer

Westschule beeinflussten.

Es ist für jeden Literatursuchenden
klar, dass wir die Früchte der Elimi-
nierung unserer männlichen akademi-
schen Vorgänger ernten und heutzutage Opfer und Rückständiger sind,
weil wir so etwas wie altes Englisch
und die beeindruckende Leistung des
Britischen Anthologie-Kritizismus
studieren. Als ein Beispiel nennen wir
(Damico und Olsen, 1990), das einen
Teil des britischen Frauenlebens er-
klärt und Absätze und Texte über An-
blicke der Datierung enthält, die zu
Konferenzen der modernen Sprach-
gesellschaft der 1980er Jahre zurück-
reichen und über viele Textmateriali-
en in altem Englisch verfügten. Der
Grund dafür, dass ähnliche Studien
im Althochdeutschen nicht zu finden
sind, ist die Knappheit und Kargheit
von Schriften oder Büchern über die
deutschen Frauen, die allein durch
das fast völlige Schweigen zu diesem
Thema kaum zu erklären ist (Schrader
1983:86).





de auch erzählt, dass ihre Kinder und ihr Ehemann die Meister des Hauses sind. Die einzige Aufgabe der Frau war ihre Verantwortung, das Glück zu Hause zu bringen und gemäß den wirtschaftlichen familiären Umständen und der strengen Macht ihres Vaters leben zu müssen, bis sie heiratet. Mit der Heirat gerät die Frau unter die Kontrolle des Ehemanns im Rahmen der verschiedenen sozialen Schichten. Falls Frauen die Chance haben, am Schreiben teilzunehmen, müssen sie den Lebensstandard erhöhen. Nicht um der Kreativität willen tun sie das, sondern hängt es auch von ihrem Verzicht auf die Heirat oder von der Witwenschaft oder von der Erziehung der Kinder ab. Es ist also wichtig, die Frauenrechtsbewegungen während mindestens zwei Generationen zu erwähnen, um ein neues liberales Übereinkommen über das Gender zu gewinnen und die Phasen der Bildung von politischen Parteien für Frauen zu beginnen, um die aktive Teilnahme

an ihrer Rolle in der Gesellschaft zu fördern. Ein einfacher Einblick in die Verwendung von Frauenrollen in der NS-Zeit unter Anleitung von Adolf Hitler stellt die politische Agenda der Berliner Politik als Piloten dar. In dieser Studie finden Sie einige berühmte deutsche weibliche Namen, die in der Geschichte der Fränkischen Frau einen Einfluss hatten, wie Elisabeth Selbert und ihre Rolle in Frauenrechtsbewegungen. Kurz gesagt, die deutsche Frau lebte den Kampf zwischen der überwältigenden allgemeinen Präsenz des weiblichen Idealismus und dem Paradigma, das von den Schwierigkeiten der Frauen angeführt wurde. Sie hinterließ für die Geschichte einen unauslöschlichen Eindruck in den Erzählungen und Artikeln, die sie produzierte.

SCHLÜSSELWÖRTER

ملخص

المرأة .. هناك قول مأثور بأنها نصف المجتمع، هي الأم والأخت والابنة والزوجة، ومع ذلك ولفترة طويلة على مدار التاريخ البشري الواسع تم تجاهل هذا النصف من قبل معظم الثقافات، لذلك كانت نتيجة طبيعية أنها عانت من التهميش على المستوى الأدبي كما ورد في سياق هذا البحث.

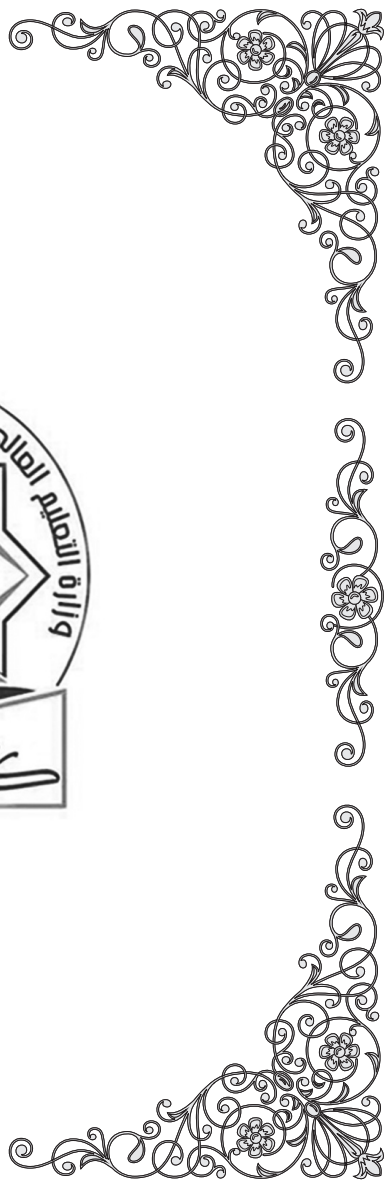
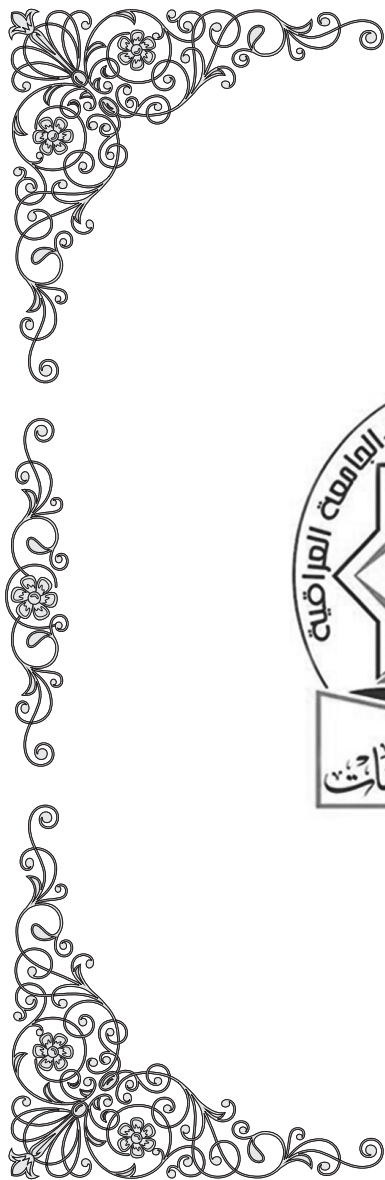
وحاولت في بحثي ان اسلط الضوء على وضع المرأة الألمانية في فترات زمنية معينة، لا سيما شخصيتها ودورها في الأدب الألماني، ومن المحتمل أن يتفاجئ القارئ عندما يعلم أنه في حقبة ما في ألمانيا لم يكن مسموحا للمرأة أن يكون لها كتاب واحد أو أن تتقف نفسها.

حيث كانت مسؤولية المرأة في صنع السعادة للمنزل والعيش وفقا لظروف الأسرة الاقتصادية والسلطات الصارمة لوالدها حتى تتزوج، ومع الزواج تصبح المرأة تحت سيطرة الزوج في إطار الطبقات الاجتماعية المختلفة، إذ قيل لهن أن أزواجهن وأطفالهن هم سادة المنزل وأن منزلهن هو أرضهن المقدسة.

وكما تناولت ايضا ذكر حركات حقوق المرأة من أجل الفوز باتفاقية ليبرالية والبدء في مراحل تشكيل الأحزاب السياسية للمرأة لتشجيع مشاركتها الفعالة في المجتمع على مختلف الاصعدة، وبذلك فقد تركت المرأة بصمة لا يمكن ان تمحي من التاريخ.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Frau ... Ein Sprichwort sagt, dass sie die Hälfte der Gesellschaft ist. Sie ist die Mutter, Schwester, Tochter und die Ehefrau. Für lange Zeit wurde jedoch diese Hälfte im Laufe der riesigen menschlichen Geschichte ignoriert und von den meisten Kulturen unter Depressionen gebracht. Deswegen war es ein normales Ergebnis, dass sie eben auf der interkulturellen beleuchteten Ebene unter Ignoranz gelitten hatten. »Ebene der Literatur« Im Rahmen dieser Studie geben wir lediglich einen einfachen Einblick in die Position der deutschen Frau in bestimmten Zeiträumen vor allem in ihren bestehenden Charakter und derer Rolle in der deutschen Literatur. Und wahrscheinlich wird der Leser überrascht, wenn er weiß, dass es einer Frau in einer Ära in Deutschland nicht erlaubt war, ein einziges Buch zu haben oder sich weiterzubilden. Der Grund dafür war, dass junge Frauen von Arbeitern beigebracht wurden, dass ihr Zuhause das Heilige Land ist. Ihnen wur-



**Women in German
Literature ((Frauen in der
deutschen Literatur))**

النساء في الأدب الألماني

Assistent Dozent:

Thamer Abdulkareem Dhahir

م.م. ثامر عبد الكريم ظاهر